

Pulldach (als Fortsetzung des Langhausdaches, über dem Chorschluß dreiseitig gebrochen).
In der Mitte der Apsis offene Nische mit Pulldach; darinnen Holzskulptur, polychromiert um 1800: Christus am Kreuze, darunter die beiden Marien und Johannes; dahinter Fresko; Vedute von Jerusalem und die beiden Schächer um 1700.

2. Im O. gegen den Chor: Viereckiger Anbau mit Pulldach als Magazin verwendet.

3. An 1. anstoßender rechteckiger Anbau von geringerer Tiefe bis zum zweiten Strebepfeiler reichend, unten tonnengewölbte Rumpelkammer, oben alte Sakristei. — N. Einfache Holztür (zur Rumpelkammer) mit je einem rechteckigen Fensterschlitz oben und zu jeder Seite, darüber drei vergitterte rechteckige Fenster in verschiedener Höhe und eine mit Eisentür verschlossene rechteckige Mauerluke. — W. Ein rechteckiges vergittertes Fenster. Pulldach.

4. Am Chor. S. Ehemaliges Beinhaus, quadratisch, vermauert, Pulldach aus Stein.



Fig. 106 Imbach, Pfarrkirche, Hochaltar (S. 191)

Umfriedungs-
mauer.

Umfriedungsmauer: Am Südende der Westfassade beginnend, im W. durch Privatbauten unterbrochen, durch welche auch der straßenseitige Zugang zur Kirche führt, am Nordende der Ostseite dieser Bauten wieder ansetzend, um die Nord- und Ostseite der Kirche verlaufend, mit dem Chor durch einen Seitentrakt verbunden. Backstein, teilweise weiß getüncht. Ziegel gedeckt.

An der Nordostseite der Kirche wird durch die Apsis der Josefskapelle durch den Chor und den oben erwähnten Seitentrakt ein polygonaler Hof gebildet, wo der Mauer eine spätere (XVIII. Jh.) niedrigere, gelb gefärbte Mauer mit Ziegeln gedecktem Vordach vorgelagert ist. In letzterer dreizehn Blendarkaden, durch Baluster aus Sandstein abgeschlossen. An einem Pfeiler der Nordseite Reste der unter der Tünche befindlichen Malereien.